



Presseaussendung

der INITIATIVE zur STANDORTERHALTUNG der VS 40 - Mengerschule

SPÖ liefert keine Zahlen für Standortverlegung. ÖVP ohne Experten meinungs- und hilflos.

Die Diskussionsrunde der Initiative zur Standorterhaltung der VS 40 - Mengerschule am 30.07. im Volkshaus Dornach war mit ca. 300 Gästen gut besucht.

Fotos unter: <https://www.dropbox.com/sh/uvh9cjbbev1xpr/AADnh5hutwiFp34iqCU98pLEa>

Thema der Diskussion war die geplante Verlegung der VS 40 (Mengerschule), um einer internationalen Privatschule Platz zu machen, die mit 7 Millionen Euro Steuergeld erbaut werden soll. Neben den VertreterInnen der Initiative diskutierten Vbgm. Forsterleitner (SPÖ), GR Hattmannsdorfer (ÖVP), StR Schobesberger (GRÜNE) und GR Wimmer (FPÖ). Einig sind sich alle Beteiligten, dass es eine internationale Schule geben soll. Damit sind die Gemeinsamkeiten aber auch schon erschöpft. Die Initiative versteht nicht, weshalb die Mengerschule jahrelang vernachlässigt wurde, wenn dann plötzlich so viel Steuergeld für eine Privatschule verfügbar ist.

Nicht zufriedenstellend erklären konnte Forsterleitner, weshalb die internationale Schule ausgerechnet am Standort der Mengerschule gebaut werden soll. Insbesondere konnte nicht dargelegt werden, wie die Interessen der von der Verlegung betroffenen BürgerInnen (inkl. SchülerInnen) berücksichtigt wurden obwohl das zuvor in Presseerklärungen behauptet wurde. Ins Feld geführt werden Argumente wie (Zitat) „Weil sich das die LISA Junior so wünscht“ und dass die Stadt angeblich keine anderen Grundstücke, die in Frage kommen besitzt! Das bezweifelt auch Wimmer und fordert das Überdenken anderer Standorte. Einen willkommenen Denkanstoß dazu liefert ein Vater, indem er die Tabakfabrik als alternativen Standort vorschlägt.

Hattmannsdorfer konnte zur Suche nach den Ursachen für die Entscheidung ebenfalls nichts beitragen, war aber immerhin bereit das zuzugeben. Er will nun die Standortwahl in einer Expertenrunde diskutieren und erst nach Beurteilung aller Argumente eine Entscheidung treffen.

Eltern sind schockiert: Wie kann eine derartige Entscheidung ohne vorangegangene Evaluierung von Alternativen überhaupt zustande kommen?

Trotz magerer Gründe vertritt Forsterleitner die Standortentscheidung. Diese sei in umfangreichen Geheimverhandlungen zwischen ranghohen ÖVP- und SPÖ-Politikern des Landes OÖ und der Stadt Linz getroffen worden und damit muss er diese vertreten. Immerhin will er die zahlreichen Einwände an das verantwortliche Gremium herantragen.

Die Initiative konnte von Forsterleitner noch die Zusage erreichen, dass bis zur nächsten Gemeinderatssitzung im September nicht weitergeplant wird.

Im Anschluss an die Diskussion präsentierte Elternvertreter Stephan Mittendorfer den Politikern 1220 Unterschriften von empörten Bürgern und Bürgerinnen, die innerhalb von 2 Wochen gesammelt wurden.

Die Initiative bleibt aktiv und plant eine weitere öffentliche Diskussionsrunde im September.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.initiative-mengerschule.jimdo.com> und

<http://www.facebook.com/ElterninitiativeMengerschule>